

Yvonne P. Doderer



dandelion.com

© 2008 [dG Information Management Consultants](#)
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to [dandelion.com](#) network.

Urbane Praktiken | Strategien und Raumproduktionen feministischer Frauenöffentlichkeit

VERLAGSHAUS MONSENSTEIN UND VANNERDAT

2003

Inhalt

Einleitung	9
1 Stadt als gesellschaftlicher Raum	11
111 Annäherungen an philosophische, wissenschaftliche und planerische Raumkonzepte	11
112 Zum Raumbegriff bei Henri Lefebvre - Das Modell der Triade als eine mögliche Konzeption von gesellschaftlich-urbanem Raum	19
113 Die Raumfrage als Machtfrage - 'Raum' und 'Geschlecht' als Dispositive im Horizont urbaner Raumproduktion	24
114 Theoretische Grundlagen von Raumproduktionen feministischer Frauenöffentlichkeit	32
2 Zur Genese der Neuen Frauenbewegung	43
2 1 Die Anfänge der Neuen Frauenbewegung - Entstehung und Formierung in den 70er Jahren	43
212 Die 80er Jahre - Etablierung und Professionalisierung	50
213 Die 90er Jahre - Differenzierung und Heterogenisierung	57
214 Feministische Lesarten urbanen Raumes	61
3 Urbane Praktiken und Raumproduktionen feministischer Frauenöffentlichkeit	67
31 1 Frauenöffentlichkeit - von der 'heimlichen' zur politischen Öffentlichkeit	67
312 Autonomie - aber wie?	73
3 3 Entwicklung der Räume feministischer Frauenöffentlichkeit am Beispiel von Berlin, Hamburg, München, Frankfurt und Stuttgart	78
314 Zentrale und politische Orte der Neuen Frauenbewegung	93
315 Frauenprojekte im sozialen Raum	96
316 Feministische Interventionen im kulturellen Raum	109
317 Frauenprojekte im ökonomischen Raum	122
318 Räume der Frauenöffentlichkeit - Hintergründe und Vergleiche	126

4 	Aktuelle Binnenstrukturen urbaner Frauenprojektekultur	135
411	Selbstverständnis, Gründungszeiträume und Rechtsformen	135
412	Raumstrukturen aktueller Frauenprojektekultur	140
413	Finanzierungssituation	156
414	Räumliche Situierung	163
5 	Urbane Kartographien	169
511	Urbane Lokalisationen feministischer Frauenprojektekultur	169
512	Frauenprojektekultur und ihre urban-gesellschaftlichen Vernetzungen	182
513	Berlin - Hauptstadt zwischen Kiezkultur und Metropolenfunktion	189
514	Hamburg - Metropole im Spannungsfeld von Widerstand und Anpassung	207
515	München - Stadt des Traditionalismus und Neubeginns	221
516	Frankfurt - Ökonomische Zitadelle und intellektuelles Zentrum	231
517	Stuttgart - Talfahrt in eine pietistisch-konservative Hochburg	241
518	Zusammenfassung	250
61	Perspektiven eines feministisch-urbanen Raumverständnis	255
611	Stadt als Austragungsort emanzipatorischer Prozesse	255
612	Modell einer urban-gesellschaftlichen Topologie	260
	Fussnoten	270
	Literatur	317
	Abbildungsnachweise	330